



## DIE KIRCHE „PETER UND PAUL“

### Das Altarbild

Lange Zeit galt die Einrichtung der Sehestedter Kirche als „baustilistisch wertlos“: Das galt auch für das im „Nazarenerstil“ gemalte Altarbild. Dieses negative Urteil wird heute nicht mehr aufrechterhalten.

Das von Louise Seidler 1829 gemalte Altarbild (Öl auf Leinwand, 163 x 135 cm) zeigt Christus in ein blauviolett schimmerndes Untergewand mit brauner Toga gekleidet. Der Erlöser steht mit ausgebreiteten Armen vor einem goldgelben Auferstehungsnimbus. Zur rechten und linken Seite sind ihm je zwei stilisierte Engelputten, die denen der Sixtinischen Madonna in Rom ähneln, beigegeben. Der leicht gedrehte Kopf zeigt präaffaelitisch

sanfte, weiche Züge. Christus breitet die Arme weit aus, um den Spruch unter dem Gemälde zu bestärken: *„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“* (Matth. 11, 28).

Louise Seidler malte dieses Altarbild im Auftrag der Frau von Ahlefeldt, geb. Seebach auf Gut Sehestedt. Louise Seidler weilte 1818 bis 1823 in Rom und hatte dort engen Kontakt u. a. mit Johann Friedrich Overbeck und Julius Schnoor von Carolsfeld, die der Gruppe der „Nazarener“ angehörten. Sie vertraten in der Romantik die Malweise der frühitalienischen und altdeutschen Kunst in ihren religiös motivierten Werken.



Weitere Informationen können am Infostand unter *Die Kirche*, Abschnitt: *Das Altarbild* eingesehen werden.

